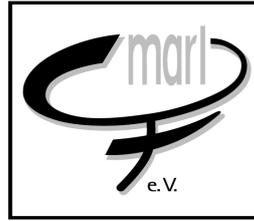


FRAUEN HELFEN FRAUEN



Beratungsstelle für Frauen und Mädchen

Jahresbericht 2015

Frauen sind unschlagbar! 2015 – das Jahr der Jubiläen und Veränderungen

Unter dem Motto „Frauen sind unschlagbar“ wurde am 05.12.2015 im Feierabendhaus das 35jährige Bestehen des Vereins „Frauen helfen Frauen“ und 25 Jahre Frauenberatungsstelle gefeiert.

Schon das Motto der Jubiläumsfeier brachte viele Teilnehmer/innen zum Nachdenken.

Ja, Frauen sind unschlagbar, im wahrsten Sinne des Wortes.

So waren es denn dann auch Frauen, die die Initiative ergriffen, ihren Geschlechtsgenossinnen zu helfen, zu zeigen, wie wohltuend es ist, wenn Frauen zusammenstehen und gemeinsam Probleme lösen.



10 Jahre später konnte endlich die Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in unserer Stadt eröffnet und die Beratungsstätigkeit professionell angepackt werden. Neben der direkten Unterstützung der Frauen, die sich mit ihren Fragen, Ängsten und dem Wunsch nach positiver Veränderung an die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen gewendet haben, wurde insgesamt viel Engagement in zusätzliche Angebote und in Netzwerke gesteckt.

Foto vom Jubiläum Bürgermeister Werner Arndt, Vorstand und Mitarbeiterinnen

In den 35 Jahren des Vereins „Frauen helfen Frauen“ engagierten sich zahlreiche Mitglieder und Vorstandsfrauen. Sie setzten sich gemeinsam ein für den Verein, die Beratungsstelle und für Frauen.

Im Mai 2015 verabschiedete sich der „alte“ Vorstand, bestehend aus Gisela Höper, Ute Bömkes und Maria Poll. Petra Kläsener, Sabine Goi und Marianne Gerlach traten die Nachfolge an. Sie wollen sich den neuen Herausforderungen stellen und die Arbeit der Beratungsstelle begleiten.

Der Verein und die Beratungsstelle genießen ein hohes Ansehen in unserer Stadt. Dies wurde nicht zuletzt deutlich an den hochkarätigen Gästen, aus dem Bund, dem Land, der Stadt, Vereinen und anderen Institutionen. Durch ihre Teilnahme zeigten die Gäste ihre Wertschätzung gegenüber des Vereins und der Beratungsstelle.

Gut, dass Frauen daran arbeiten, sich selbst zu achten und für sich sorgen. Unser Eintreten für mehr Gleichberechtigung, gegen physische, psychische und sexualisierte Gewalt macht Frauen stark!

Wir danken allen, die uns und unsere Arbeit im vergangenen Jahr und in den vergangenen Jahrzehnten begleitet und unterstützt haben!

Beratungsarbeit in Zahlen und Fakten:

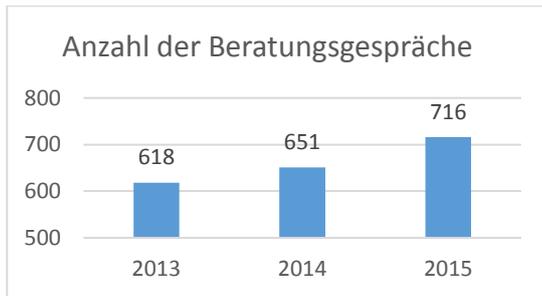
Schwerpunkte der Beratungsarbeit

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Klientinnen fast gleich geblieben

2014 248 Frauen

2015 244 Frauen

die Anzahl der Beratungen ist aber angestiegen.



Dieses ist darauf zurückzuführen, dass vermehrt langfristige Beratungsprozesse in Anspruch genommen wurden. Dieses wiederum steht in Interdependenz zu den sehr komplexen Problemsituationen der Frauen.

Die von den Frauen angesprochenen Problemfelder sind nahezu identisch mit denen der Vorjahre.

Trennung/Scheidung Beziehungsprobleme	146
Physische/psychische/sexualisierte Gewalt	114
Selbstwert	98
Gesundheit/psychische/ Psychosomatische Erkrankungen	92
Sozialberatung	88
Kinder- u. Erziehungsfragen	70
Isolation/Kontaktschwierigkeiten/ Trauer	53
Berufliche Probleme	37
Rechtl. Probleme/ Verfahrensbegleitung	20
Sucht	17
Sonstiges	15
Migrationsproblematik	15
Stalking	14
Sexualität/sexuelle Identität	7
Suizidalität	3
Zwangsheirat	2

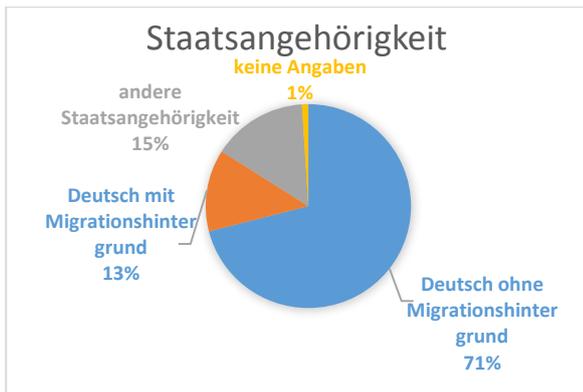
Im Vergleich zum Vorjahr sind die Nennungen bei den Problemfelder Sozialberatung/ existenzielle Sicherung; Selbstwert, Gesundheit/psychische/psychosomatische Erkrankungen angestiegen.

Wie auch in den Vorjahren wandten sich die meisten Frauen (60%) auf Grund einer Trennung, Scheidung oder Beziehungsprobleme an die Frauenberatungsstelle. Dieses Feld war relativ weit gefasst und umfasste sowohl eine problematische Beziehung, als auch die Situation vor und nach einer selbst oder von Partner initiierten Trennung/ Scheidung. Gründe dafür könnten u.a. physische, psychische und sexualisierte Gewalt sein. Aus der Trennung resultierten häufig ein geringes Selbstwertgefühl, Isolation und Trauer und die Angst vor finanziellen Schwierigkeiten. Daher waren in diesem Zusammenhang häufig die Sozialberatung und die existenzielle Sicherung Themen in der Beratung. Dieses verdeutlicht die komplexen Problemsituationen der Frauen.

In den Beratungsgesprächen hatten die Frauen die Möglichkeit, sich mit ihrer Situation, den daraus resultierenden Gefühlen und Konsequenzen auseinanderzusetzen und sich auf die eigene Person zu konzentrieren. Die Stärkung der Ressourcen war eine wichtige Intervention in der Beratung. Mit einem Gefühl für die eigenen Stärken konnten die Frauen eher Lebensperspektiven für sich entwickeln und diese im Gespräch und in der Realität ausprobieren. In der Beratung boten wir den Frauen einen geschützten Raum für diese Auseinandersetzung mit sich und ihrer Situation.

Ein integraler Bestandteil der Beratung waren Informationen, bezogen auf die jeweils individuellen Fragen/Situationen der Frau. Außerdem unterstützten die Beraterinnen Frauen bei problematischen Trennungen, begleiteten sie zu Rechtsanwälten, Ärzten, Gerichten, vermittelten in Frauenhäuser, etc.

Zu 74 Frauen nahmen die Beraterinnen nach Meldungen der Polizei über häusliche Gewalt aktiv, telefonisch oder brieflich, Kontakt auf. Sie informierten über das Gewaltschutzgesetz und boten Beratungstermine an.



2015 waren 28 % aller Frauen Migrantinnen bzw. hatten einen Migrationshintergrund. Der Zuzug von Flüchtlingsfrauen zeigt sich in dieser Statistik noch nicht. Bei ihnen standen 2015 voraussichtlich eher die Probleme des Ankommens, der Orientierung, der Finanzierung und der Unterkünfte im Vordergrund.

Gruppenangebote

Seit mehreren Jahren besteht die Gruppe 40 plus, ein Angebot für alle Frauen die älter als 40 Jahre sind. Die Themen in den Gruppenstunden resultierten aus den aktuellen Situationen der Teilnehmerinnen und orientierten sich an ihren Wünschen. Gemeinsame Aktivitäten waren ebenfalls Bestandteil des Gruppenangebotes.

2015 wurde sowohl im Frühjahr, als auch im Herbst eine Gruppe für Frauen, die sich in Trennung und Scheidung befinden angeboten. Ziel der auf fünf Treffen befristeten Gruppe war, neben den Sachinformationen, die gegenseitige Stärkung. Die positive Gruppenatmosphäre ermöglichte den Frauen sich zu öffnen und Gefühle, Gedanken und Ideen auszutauschen. Das Gefühl nicht alleine zu sein, war für die Frauen sehr unterstützend.

Veranstaltungen

Kursangebote waren eine gute Ergänzung zu den Einzelberatungen und ein guter „Tür-Öffner“ für Frauen, die bisher noch keinen Kontakt zu der Beratungsstelle hatten. Sie waren auch 2015 eine Möglichkeit, ganz unbefangen in Kontakt mit anderen Frauen zu kommen und in die Beratungsstelle zu kommen. Außerdem machten sie die Beratungsstelle bekannter.

Auch 2015 haben wir in der Regel Veranstaltungen zu Themen angeboten, die aktuell für Frauen spannend und interessant waren.

Dieses waren 2015 die folgenden Veranstaltungen:

- Gender und Sprache
- Selbstachtsamkeit
- Rosenzauber - ein Duftlebnis
- Mode und Beauty
- Floristische Dekorationen für den Frühling/den Herbst

Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiterinnen in der Beratungsstelle waren 2015 in verschiedenen Gremien vertreten und informierten in diesem Rahmen immer wieder über ihre Arbeit.

2015 wurde in der Presse u. a. über die Vorstandswahlen und den neuen Vorstand berichtet und in diesem Zusammenhang auch über die Arbeit der Beratungsstelle. Zum ersten Mal wurde auch in den Halterner und Dorstener Zeitungen über die Frauenberatung informiert.

Zu der großen Jubiläumsfeier am 06.12.2015 kamen 100 geladene Gäste. Sie konnten sich durch die Reden, Plakate, die die Beratungsarbeit darstellten und über Gespräche mit den Mitarbeiterinnen, über die Arbeit der Frauenberatungsstelle informieren.

Vernetzung

Die Beratungsstelle war auch 2015 mit vielen anderen Institutionen vernetzt und die Beraterinnen nahmen an für sie wichtigen Arbeitskreisen teil (weitere Informationen im Jahresbericht 2014 auf unserer Homepage). Für die Beratungsstelle waren auch 2015 die „Runden Tische gegen häusliche Gewalt“ auf Stadt- und Kreisebene besonders wichtig. Unter Federführung der Beratungsstelle hat der „Runde Tisch gegen häusliche Gewalt Marl“ einen neuen Flyer erarbeitet, mit wichtigen Infos zum Gewaltschutzgesetz und Adressen und Telefonnummern für Opfer von häuslicher Gewalt.

Finanzierung

Die Beratungsstelle wurde auch 2015 zum größten Teil über das Land NRW und die Stadt Marl finanziert. Wir waren aber auch auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen, um die Besetzung der Beratungsstelle und somit die Beratungsangebote zu sichern.

Wir freuen uns über jede Spende und natürlich über alle, die Mitglied bei „Frauen helfen Frauen e.V. Marl“ werden. Dieses war und ist für uns ein Zeichen, dass unsere Arbeit durch Sie mitgetragen wird. Eine Spendenquittung wird ausgestellt.

Basics

Die Beratungsstelle bietet den Frauen einen geschützten Rahmen und eine Beratung von Frauen für Frauen. Männer haben während der Beratungen keinen Zutritt zu den Beratungsräumen. Eine Beratung ist sowohl in den Räumen der Beratungsstelle als auch telefonisch oder per E-Mail möglich.

Die Beratung ist kostenlos und kann auf Wunsch auch anonym erfolgen.

Die Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht!!!

Vorstand und Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle (Ende 2015)

Vorstand „Frauen helfen Frauen e.V.“



P. Kläser, S. Goi, M. Gerlach v.r.n.l.

Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle

Verwaltung:

Mechthild Lisci und Marion Lüftner

Beratung:



von links nach rechts:

Waltraud Tenholte (Dipl. Sozialpädagogin),

Maria-Anna Gaida (Dipl. Sozialarbeiterin)

Birgit Schmidt (Sozialpädagogin BA)

Kontakt/ Impressum: Frauenberatungsstelle und Frauen helfen Frauen e.V

Paul Schneider Straße 27, 45770 Marl

Telefon: 02365 14640 Fax: 02365 14658

Mail: frauenberatungmarl@t-online.de

Homepage: www.frauenberatungsstelle-marl.de